

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erinnerung an Friedberg.

Du kleiner Ort -----

sei immerhin unscheinbar unbekannt,
mein Herz bleibt immer dir gewogen.
Oberon.

Wende dich ab, mein Herz, von den stolzen Palästen der Hauptstadt,
dort, wo im Abendroth goldene Streifen erglüh'n,
dorthin liegt mein Land, mein dunkel geschlossenes Waldthal,
dorthin sehnsuchtsvoll — heftet das Auge den Blick,
heftet ihn stundenlang, als zog ein goldener Faden
sanft aus dem Leibe das Herz immer und immer nach West.
Sage, warum, Herz, sehnest du dich nach den düsteren Wäldern?
Lebet ja dort manch' Bild süßer Vergangenheit auf.
Wieder erblick ich den Hügel geschmückt mit gastlichen Dächern,
wie er in fröhlichem Grün sich aus dem Wasser erhebt.
Wieder auch seh' ich die Wellen des sanft hingleitenden Stromes,
wie er in silbernem Band glänzend die Wiesen durchschlingt.
Rechts an dem Laufe des Flusses erhebt sich sachte die Landschaft,
erst durch Dorf und Gefild, dann durch Gebüsche hinan,
strebet dann jäher hinauf zu lieblich geschwungener Wiege,
welche in sonnigem Grün glänzender Rasen bedeckt.
Birken vereinzelt steh'n auf der schimmernden Weide und zeichnen
goldig ihr glühendes Laub gegen den finsternen Wald,
welcher hinter dem Hag in schwarzer Dämmerung hinaufsteigt,
und von seinem Kamm blickt die Ruine herab.
Grau und verwittert, ein Zeuge längst versunk'ner Geschlechter,
schaut der gewaltige Turm weit in die Länder hinaus.
Und so ruhig liegt der Forst, die glänzenden Lüfte
weben geheimnisvoll über den schweigenden Wald.
Und so einsam ruht das Thal — nur einzelne Säulen
blauen Rauchs zieh'n gastlich zum Himmel hinan. —
O du süßes Land, du Land der herrlichen Wälder!
Einstens nimm mich auf, wenn sich die Locke mir bleicht;
nimm mich auf in deine Schatten und hege mein Alter.
Ruft mich dann der Herr einstens vom Tagewerk ab:
schau ich noch einmal rings um auf die Berge und lege
dann das müde Haupt nieder zur ewigen Ruh. —

Oktober 1830.

Adalbert Stifter.